



Arbeitszeitflexibilisierung: Zurück zu den Fakten!



SPÖ und Gewerkschaft verbreiten bewusst Mythen und Märchen und verunsichern so die Menschen. Behauptungen wie „Mehr Arbeit für weniger Geld“ oder das Schreckgespenst eines „generellen 12-Stunden-Tags“ sind **reine Propaganda**. Hier zu den Fakten:

1. Der **Achtstundentag** und die **40-Stunden-Woche** bleiben die Regel. Es gibt ein klares **Ablehnungsrecht für Überstunden** aus persönlichen Gründen.
2. **Jede Überstunde wird auch weiterhin bezahlt. Kein Mitarbeiter wird auch nur einen Euro weniger Lohn erhalten: Es wird keine Entgeltkürzungen geben.**
3. **Die 4-Tage-Woche wird leichter möglich.** Viele Mitarbeiter begrüßen **längere Freizeitblöcke**.

Märchen 1: Der generelle 12-Stunden-Tag kommt – Das ist falsch!

Richtig ist: Die gesetzliche Normalarbeitszeit und kollektivvertragliche Regelungen bleiben unverändert. **Überstundenzuschläge** bleiben erhalten. Und im Durchschnitt darf nicht mehr als 48 Stunden in 17 Wochen gearbeitet werden (Höchstarbeitszeit).

Märchen 2: Arbeitnehmer können uneingeschränkt zu Überstunden gezwungen werden – Das ist falsch!

Richtig ist: Überstunden können aus wichtigen persönlichen Gründen abgelehnt werden (z.B. Betreuungspflichten). Kein Arbeitnehmer wird gekündigt weil er z.B. Kinderbetreuungspflichten oder der Pflege naher Angehöriger nachkommt.

Märchen 3: Anschlag auf Gesundheit und Geldbeutel der Arbeitnehmer – Das ist falsch!

Richtig ist: Jede **Überstunde wird auch weiterhin bezahlt**. Und für **viele Berufsgruppen** sind längere Arbeitszeiten schon Realität: Ärzte, Pflegepersonal oder Polizisten haben oft Dienste von bis zu 13 Stunden.

Märchen 4: Gleitzeitzuschläge entfallen – Das ist falsch!

Richtig ist: Bei Gleitzeit fallen künftig unverändert Überstunden an, wenn auf Anweisung des Arbeitgebers mehr als 8 Stunden gearbeitet wird. Was heute für die 9. und 10. Stunden gilt, gilt künftig weiter bis zur 12. Stunde. Auch bei Gleitzeit bleiben die **Zuschläge am Ende einer Gleitzeitperiode erhalten**.

Märchen 5: Die Regierung peitscht den Antrag ohne Begutachtung durchs Parlament – Das ist falsch!

Richtig ist: Die Regierungsparteien wollten eine Begutachtung des Antrags sicherstellen. Es war die Opposition, die den **Ausschuss verhindert** hat, in dem die Begutachtung beschlossen werden sollte.

Märchen 6: Österreich soll „Spitzenreiter“ bei Arbeitszeiten werden – Das ist falsch!

Richtig ist: In Zukunft wird **Österreich im EU-Schnitt liegen** und zu anderen Ländern wie den Niederlanden aufschließen. In Schweden oder Dänemark darf beispielsweise sogar noch mehr gearbeitet werden.



Arbeitszeitflexibilisierung: Zurück zu den Fakten II



SPÖ und Gewerkschaft machen weiterhin Stimmung gegen die neue Arbeitszeitregelung. Und das, obwohl die Sozialpartner vor einem Jahr noch für die Flexibilisierung der Arbeitszeit waren und die aktuelle Neuregelung bereits im Wesentlichen feststand. Daher fordern wir: zurück zu den Fakten!

1. Der **Achtstundentag** und die **40-Stunden-Woche** bleiben die Regel. Die **Freiwilligkeit** wird im Gesetz klar verankert. Es gibt eine Freiwilligkeitsgarantie!
2. **Jede Überstunde wird auch weiterhin bezahlt. Kein Mitarbeiter wird auch nur einen Euro weniger Lohn erhalten: Es wird keine Entgeltkürzungen geben.**
3. **Die 4-Tage-Woche wird leichter möglich.** Viele Mitarbeiter begrüßen **längere Freizeitblöcke.**

Märchen 1: Die Unfallgefahr wird nach 12-Stunden-Tagen stark steigen – Das ist falsch!

Richtig ist: Für viele Berufsgruppen sind längere Arbeitszeiten schon Realität: Ärzte, Pflegepersonal, oder Polizisten haben oft Dienste von bis zu 13 Stunden. Laut Statistik der AUVA passieren die meisten Arbeitsunfälle montags zwischen 10 und 11 Uhr.

Märchen 2: Das Arbeitsrecht ist ohnehin flexibel genug – Das ist falsch!

Richtig ist: Derzeit gibt es zu viele Hürden, die in der Praxis schwer zu überwinden sind. Beispiel: Eine Hochzeit beginnt um 14.00 Uhr. Um 24.00 Uhr müsste der Gastwirt ein Gutachten vom Arbeitsmediziner einholen, damit der Kellner noch die 11. und 12. Stunde die Gäste bedienen darf.

Märchen 3: Bei Gleitzeit kann der Chef Arbeitszeiten diktieren – Das ist falsch!

Richtig ist: Bei Gleitzeit bestimmt der Arbeitnehmer, wann er zu arbeiten beginnt und wann er aufhört. Angeordnete Überstunden werden selbstverständlich wie bisher bezahlt.

Märchen 4: Die neue Arbeitszeitregelung schadet dem Ehrenamt – Das ist falsch!

Richtig ist: Es wird nicht mehr gearbeitet, sondern flexibler. Das Ehrenamt ist eine wichtige Säule unseres Gemeinwesens. Einsätze werden auch weiterhin möglich sein. Dafür haben Betriebe in Österreich vollstes Verständnis.

Märchen 5: Der Betriebsrat hat nichts mehr zu melden – Das ist falsch!

Richtig ist: In Betrieben mit Betriebsrat braucht man diesen selbstverständlich weiterhin zur Festsetzung der Arbeitszeit. Denn hier ist eine Betriebsvereinbarung notwendig und auch vom Betriebsrat erzwingbar. Darüber hinaus können die Arbeitnehmer bei Gleitzeit selbst und freiwillig über flexible Arbeitszeiten entscheiden. In das Arbeitszeitverfassungsgesetz wird nicht eingegriffen.

Märchen 6: Die 4-Tage-Woche gibt es jetzt schon – Das ist falsch!

Richtig ist: Die 4-Tage-Woche ist bisher nur unter erschwerten Bedingungen und mit viel Bürokratie möglich. Mit flexibleren Arbeitszeiten ist ein freier Tag künftig leichter erreichbar.

„Schaffen wir Möglichkeiten zu echter Flexibilisierung, die beiden Seiten offensteht – von der Verkürzung über die Verlagerung bis hin zur Verlängerung der Arbeitszeit.“

Christian Kern im „Plan A“, 2017